

U 326a,b

Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	U 326a,b
↳ alternativ	Fundsigle : T II S 65 Katalognummer : SHT 7199 Bearbeitersignatur : Vorl.Nr. 5375
Katalog	VOHD 10,12 # 7199 (SHT 7199, Vorderseite des Fragments)
Typ	Handschrift
Formtyp	andere
Verfügbarkeit	BBAW, Turfanarchiv
Link zum externen Bild	SHT 7199 (= U 326 recto) http://turfan.bbaw.de/dta/u/images/u0326recto.jpg U 326 verso http://turfan.bbaw.de/dta/u/images/u0326verso.jpg
Bearbeiter	Dr. Raschmann, Simone-Christiane
Eigner	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Lizenz	CC BY-NC 4.0
MyCoRe ID	KOHDOldUygurMSBook_manuscript_00000374
erstellt am	2017-04-26T13:46:34.500Z
letzte Änderung	2018-06-04T14:46:03.364Z

Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Sprache	Alttürkisch
Schrift	Altuigurisch
Region	Zentralasien
Vollständigkeit	Fragment
Textanfang wie in Hs.	tr U 326a/v/1/ ...]K y(a)rlıg [... U 326b/v/1/ ...]WK 'WYZ[...
Textende	tr U 326a/v/2/ ...]/[... U 326b/v/2/ ...]S 'WYZ[...
Thematik	Sonstiges
Inhalt	de Der Erhaltungszustand läßt keine Angaben zu.

Äußere Beschreibung

Beschreibstoff	
↳ Material	Papier
↳ Farbe	bräunlich
↳ Zustand	de Zwei kleine, beidseitige Fragmente befinden sich unter einer Sammelverglasung. Es handelt sich um Mittelteile von Blättern unbestimmten Formats. Die Vorderseite (SHT 7199) ist durch Abrieb beschädigt.
Blattformat	de unbekannt
Anmerkungen	de Die Fundanagben und die Bearbeitersignatur sind nur auf Aufklebern auf der Verglasung vermerkt. Die altuigurischen Text tragende Seite wird als Rückseite des Blattes betrachtet. Die Vorderseite des Fragments hat die Standortsignatur (= Katalognummer) SHT 7199.
Textspiegel	de keine Angaben möglich

Außenmaße	de U 326a: 3,0 cm x 2,2 cm U 326b: 3,0 cm x 1,2 cm
Zeilenzahl	de U 326a/v/: Reste zweier Textzeilen erkennbar U 326b/v/: Reste zweier Textzeilen erkennbar
Schrift	
↳ Duktus	uigurisches Alphabet → Blockschrift uigurisches Alphabet → Kursivschrift
↳ Tinte	schwarz
↳ Ausführung	de U 326a und U 326b weisen jeweils Reste von zwei Textzeilen auf. Am rechten Abbruchrand sind jeweils Spuren einer Zeile in uigurischer Blockschrift erkennbar. Die Teile der jeweils erhaltenen ersten Textzeile sind in uigurischer Kursivschrift geschrieben. Es kann vermutet werden, dass es sich dabei um kursive zwischenzeitliche Notizen in einem altuigurischen Text in Blockschrift handelt.